

planaufstellende  
Kommunen:

Stadt Querfurt  
Markt 1  
06268 Querfurt



Lutherstadt Eisleben  
Markt 1  
06295 Lutherstadt Eisleben



Vorhabenträger:

greentech projects GmbH  
Warburgstraße 50  
20354 Hamburg

greentech

Projekt:

**vorhabenbezogene Bebauungspläne  
„Solarpark Gatterstädt/Eisleben“**

**Faunistisches Fachgutachten**

**Erfassung von Brut- und Rastvögeln,  
Reptilien, Amphibien und Feldhamster**

erstellt:

**März 2023**

Auftragnehmer:

büro.knoblich   
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN  
Zschepplin-Erkner-Halle (Saale)

Landschaftsarchitekten BDLA/IFLA  
Heinrich-Heine-Straße 13  
15537 Erkner

Fachgutachter/in,  
Bearbeiter/in:

Dipl.-Geogr. Toni Becker  
M. Sc. Hanna Albrecht

Projekt-Nr.

22-010/22-023

geprüft:

  
Dipl.-Ing. B. Knoblich  
(i.A. Dipl.-Ing. S. Winkler)

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Beschreibung des Gebiets .....</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Brutvogelkartierung .....</b>	<b>10</b>
	3.1 Methodik .....	10
	3.2 Ergebnisse der Brutvogelkartierung .....	11
<b>4</b>	<b>Rastvogelkartierung .....</b>	<b>18</b>
	4.1 Methodik .....	18
	4.2 Ergebnisse der Rastvogelerfassung .....	18
<b>5</b>	<b>Erfassung von Amphibien .....</b>	<b>22</b>
	5.1 Methodik .....	22
	5.2 Ergebnisse der Amphibienerfassung .....	24
<b>6</b>	<b>Erfassung von Reptilien .....</b>	<b>29</b>
	6.1 Methodik .....	29
	6.2 Ergebnisse der Reptilienerfassung .....	31
<b>7</b>	<b>Erfassung des Feldhamsters .....</b>	<b>33</b>
	7.1 Methodik .....	33
	7.2 Ergebnisse der Feldhamstererfassung .....	35
	<b>Literatur .....</b>	<b>38</b>

<b>Abbildungsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
Abb. 1:	Übersicht über Lage der Plangebiete mit umliegenden Ortschaften .....	6
Abb. 2:	Blick nach Süden über das zentrale Plangebiet mit Ackerflur und Kirschbaumreihe .....	8
Abb. 3:	Blick nach Norden über das östliche Plangebiet mit ausgedehnten Heckenstreifen .....	8
Abb. 4:	Nordosten des Plangebiets mit Verlauf des trockengefallenen Weitzschkerbaches entlang der Waldkante .....	9
Abb. 5:	landwirtschaftliche Anlage in Randlage der Plangebietsflächen nahe Feldweg und Obstbaumreihe .....	9
Abb. 6:	nördlicher Bereich des Plangebiets mit Stromtrasse und Übergangsbereichen zwischen offener Ackerlandschaft und Waldflächen .....	10
Abb. 7:	Horststandort Mäusebussard im nord-östlichen Waldrandbereich .....	16
Abb. 8:	Nistplatz Rabenkrähe auf Strommast .....	16
Abb. 9:	Übersicht über erfasste Brutvogelreviere im UG (Erläuterung Artkürzel siehe Ergebnistabelle) .....	17
Abb. 10:	Starenschwarm auf Nahrungssuche am 05.10.2022 im zentralen Plangebiet .....	20
Abb. 11:	Übersicht über erfasste Rastvögel im UG .....	21
Abb. 12:	Übersicht über potenzielle Laichhabitats im UG (Gewässer) .....	23
Abb. 13:	Gewässer im nördlichen Waldbereich mit ausgebrachter Molchreue (19.04.2022) .....	25
Abb. 14:	Nachweise für Kammmolch/Teichmolch aus Molchreue (20.04.2022) .....	26
Abb. 15:	Laich-Nachweis an Gewässer im nördlichen Waldbereich (31.05.2022) in 100 m Entfernung zum Plangebiet .....	26

Abb. 16:	vernässte Fahrspuren im nördlichen Waldbereich mit Erdkrötenlarven (11.05.2022)	27
Abb. 17:	anthropogen angelegtes Kleingewässer/Feuerlöschteich nahe Gatterstädt (21.06.2022)	27
Abb. 18:	Übersicht über Ergebnisse der Amphibienkartierung sowie Zufallsfunde	28
Abb. 19:	Übersicht über potenziell geeignete Habitatstrukturen der Zauneidechse im UG	30
Abb. 20:	Nachweise der Zauneidechse ab 2016 im Umkreis des UG (Verbreitungskarte LAU 2022; Kartenhintergrund: © OpenStreetMap)	31
Abb. 21:	ausgelegte künstliche Verstecke im Bereich der Zisterne (zentrales UG)	32
Abb. 22:	ausgelegte künstliche Verstecke im nordwestlichen Bereich des Plangebietes	32
Abb. 23:	Nachweise des Feldhamsters ab 2016 im Umkreis des UG (Verbreitungskarte LAU 2022; Kartenhintergrund: © OpenStreetMap)	33
Abb. 24:	Lage des Vorhabens im Verbreitungsgebiet des Feldhamsters	34
Abb. 25:	Blick über die Plangebietsflächen (Getreidestoppel) während der Feldhamsterkartierung	35
Abb. 26:	Ausschnitt aus Video der Drohnenbefliegung mit potenziellem Erdbau (Vogelperspektive)	36
Abb. 27:	potenzielle Feldhamsterhöhlen wurden aufgesucht und hinsichtlich Eignung begutachtet	36
Abb. 28:	Schematische Übersicht über Feldhamstererfassung und Feldfrüchte 2022 im UG	37

## Tabellenverzeichnis

## Seite

Tab. 1:	Übersicht der Begehungstermine (sieben Durchgänge und Nachterfassungen) zur Erfassung der Brutvogelarten im UG 2022	11
Tab. 2:	Gesamtartenliste aller im Brutzeitraum 2022 nachgewiesenen Vogelarten im UG (hervorgehoben sind Brutvorkommen innerhalb UG oder mit größeren Raumansprüchen) mit Angaben zu Anzahl der Reviere, Schutz- und Gefährdungsstatus	12
Tab. 3:	Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Rastvogelarten im UG	18
Tab. 4:	Ergebnisse zur Überblickskartierung der Rastvogelarten innerhalb und außerhalb des Plangebiets (PG) sowie aus dem Herbstzug 2022	19
Tab. 5:	Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Amphibien im UG	22
Tab. 6:	Übersicht über nachgewiesene Amphibienarten sowie Angaben zum Schutz- und Gefährdungsstatus im UG	24
Tab. 7:	Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Zauneidechse im UG (kv = künstliches Versteck)	29
Tab. 8:	Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung des Feldhamsters im UG	35

## Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
bft	Beaufort
BP	Brutpaar(e)
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
ca.	circa
D	Deutschland
EU	Europäische Union
FFH-RL	Europäische Richtlinie Flora-Fauna-Habitat
ggf.	gegebenenfalls
ha	Hektar
m	Meter
N, O, S, W (NW, SO etc.)	Norden, Osten, Süden, Westen, (Nordwest, Südost etc.)
RL	Rote Liste(n)
ST	Sachsen-Anhalt
ü. NN	über Normalnull
UG	Untersuchungsgebiet
VS-RL	Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union
z.B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

Die greentech projects GmbH hat bei der Stadt Querfurt (Landkreis Saalekreis) und der Lutherstadt Eisleben (Landkreis Mansfeld-Südharz) jeweils einen Antrag auf Einleitung eines Verfahrens zur Aufstellung der vorhabenbezogenen Bebauungspläne „Solarpark Gatterstädt/Eisleben“ gestellt, um die planungsrechtliche Voraussetzung für die Realisierung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage am Standort einer Ackerfläche zu schaffen.

Da Photovoltaik-Freiflächenanlagen kein privilegiertes Vorhaben im Außenbereich im Sinne des § 35 BauGB darstellen, ist die Aufstellung eines Bebauungsplans notwendig. Der Bebauungsplan wird gemäß § 12 BauGB in beiden Kommunen als vorhabenbezogener Bebauungsplan (vBP) aufgestellt.

Geplant ist im Wesentlichen eine zusammenhängende Photovoltaik-Freiflächenanlage (PVA) über die Gemeindegebietsgrenzen der Stadt Querfurt und der Lutherstadt Eisleben hinweg, wobei hierfür zwei Bebauungspläne mit dem gleichlautenden Titeln „Solarpark Gatterstädt/Eisleben“ aufgestellt werden sollen. Die Lage der Plangebiete ist Abb. 1 zu entnehmen.

Aufgrund der Biotopausstattung ist es nicht ausgeschlossen, dass im Plangebiet Tierarten leben, die den Bestimmungen des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis Nr. 3 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) unterliegen. Hierzu gehören alle europäischen Vogelarten gemäß der Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutzrichtlinie) sowie Tierarten nach Anlage IV der FFH-Richtlinie (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, Richtlinie 2009/147/EG vom 30. November 2009). Gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG ist es verboten, Tieren der oben genannten Arten u.a. nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören. Nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG ist es außerdem verboten, ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Natur zu entnehmen, sie zu beschädigen oder zu zerstören. Für streng geschützte Tierarten und europäische Vogelarten besteht darüber hinaus gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG ein Verbot der erheblichen Störung während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeit.

Aufgrund der Habitat-Voraussetzungen waren Vorkommen folgender Arten bzw. Artengruppen zu erwarten und entsprechende Erfassungen innerhalb des Geltungsbereiches des B- Planes zuzüglich eines zusätzlichen Untersuchungsradius durchzuführen:

- Brutvögel (Kleinvögel sowie Groß- und Greifvögel)
- Amphibien und deren Wanderbeziehungen
- Reptilien (insbesondere Zauneidechse)
- Feldhamster

Gegenstand dieses Gutachtens ist die Beschreibung der Vorkommen der oben genannten Arten, bzw. Artengruppen.

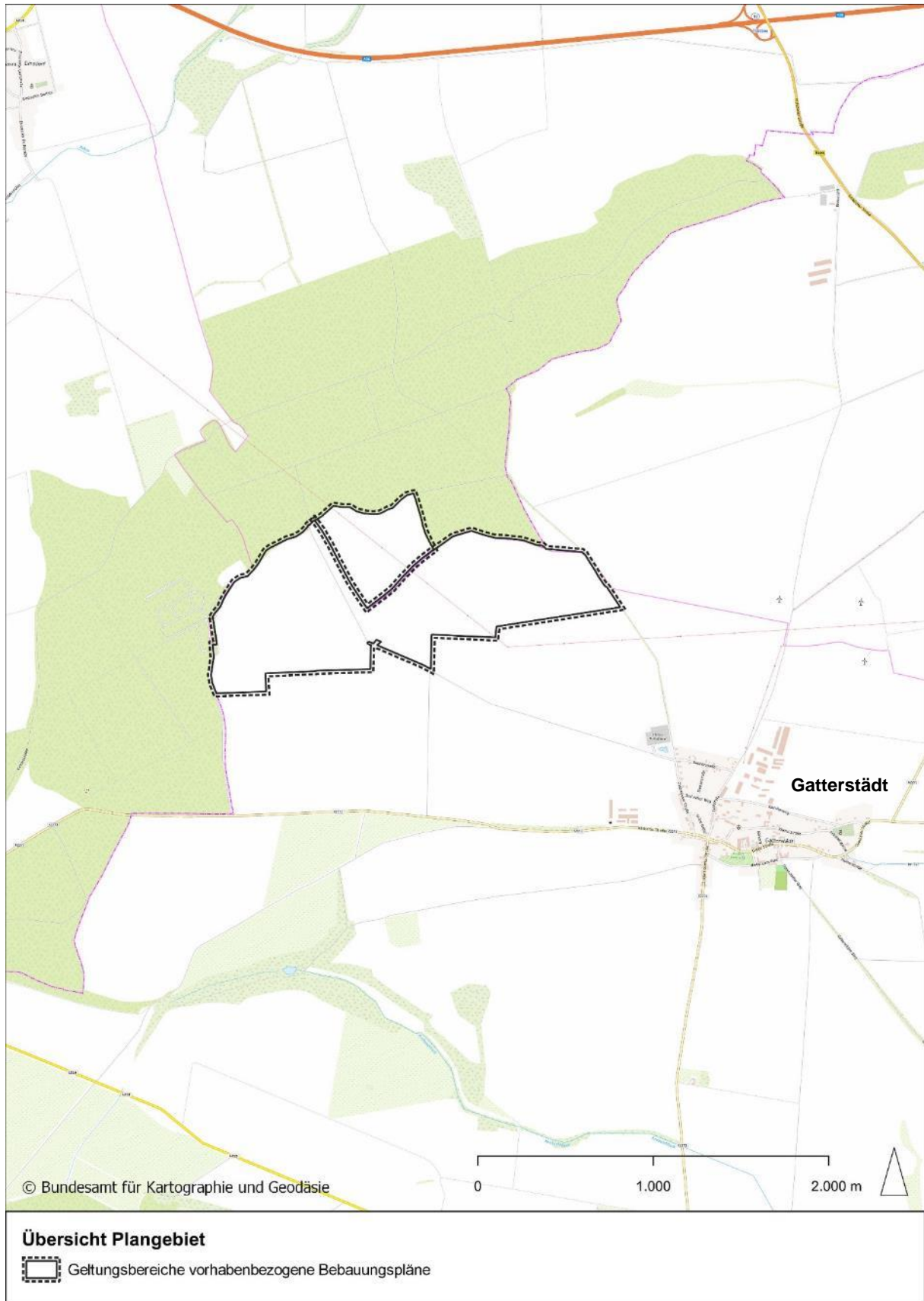


Abb. 1: Übersicht über Lage der Plangebiete mit umliegenden Ortschaften

## 2 Beschreibung des Gebiets

Die zu untersuchenden Plangebiete (insgesamt 142,9 ha) befinden sich nordwestlich der Ortslage Gatterstädt und umfassen vorwiegend intensiv bewirtschaftete Ackerflächen auf Flächen der Städte Querfurt und Eisleben. Im Untersuchungsjahr 2022 wurden im westlichen Bereich der Planflächen hauptsächlich Getreide, im östlichen Bereich auch Raps und Mais angebaut.

Es handelt sich somit vorwiegend um einen landwirtschaftlich geprägten Standort (intensiv genutzter Acker) mit wenigen inselartigen und linearen Gehölzbeständen, wie z.B. Obstbaumreihen aus Kirschen und Heckenstrukturen (z.B. Schlehen, Holunder, siehe Abb. 2 und Abb. 3). Als potenzielle Lebensräume finden sich zudem vereinzelt vorkommende Ruderalflächen sowie einen temporär wasserführenden Entwässerungsgraben (Weitzschkerbach bzw. Honigtal-Bindegraben siehe Abb. 4). Letzterer war im Untersuchungsjahr 2022 weitgehend trocken gefallen. Die Geländemorphologie ist leicht gewellt mit den höchsten Punkten im Westen des Plangebiets (ca. 260 m ü NN). Von dort aus fällt das Gelände nach Osten hin bis zum Honigtal-Bindegraben bzw. bis nach Gatterstädt um ca. 40 bis 50 m ab. Umgeben werden die Planflächen von weiteren Ackerschlägen sowie nordseitig und westseitig von großflächigen Waldbereichen (Mischbestand aus überwiegend heimischen Laub- und Nadelbaumarten).

Stehende Kleingewässer liegen lediglich außerhalb der Plangebiete im nördlichen Waldbereich sowie in der Ortschaft Gatterstädt. Bis auf eine im zentralen Bereich befindliche landwirtschaftstechnische Anlage (Zisterne, siehe Abb. 5) und teilweise geschotterte Landwirtschaftswege sind keine umfangreichen Versiegelungsanteile vorhanden. Eine Vorbelastung besteht zudem durch die von Nord nach Süd verlaufende Stromtrasse (Abb. 6). Insgesamt ist das Habitatpotenzial des Plangebietes, bedingt durch die landwirtschaftliche und technische Überprägung, somit als sehr gering zu bewerten.

Damit ist primär von einem überwiegenden Offenlandartenspektrum in den Plangebieten auszugehen. In der Regel bestehen jedoch meist enge Wechselbeziehungen in den Nahrungsketten zwischen Offenland und angrenzenden Säumen und Gehölzen. So nutzen zahlreiche Arten und Artengruppen der Offenlandbereiche die Säume und Gehölze als Nahrungs-, Aufzucht- und Reproduktionshabitat sowie als Biotopverbundkorridore. Umgekehrt sind ebenso viele Spezies der Gehölz- und Saumhabitate auf die Offenlandflächen als Nahrungshabitate angewiesen.



Abb. 2: Blick nach Süden über das zentrale Plangebiet mit Ackerflur und Kirschbaumreihe



Abb. 3: Blick nach Norden über das östliche Plangebiet mit ausgedehnten Heckenstreifen





Abb. 4: Nordosten des Plangebiets mit Verlauf des trockengefallenen Weitzschkerbaches entlang der Waldkante



Abb. 5: landwirtschaftliche Anlage in Randlage der Plangebietsflächen nahe Feldweg und Obstbaumreihe



Abb. 6: nördlicher Bereich des Plangebiets mit Stromtrasse und Übergangsbereichen zwischen offener Ackerlandschaft und Waldflächen

### 3 Brutvogelkartierung

#### 3.1 Methodik

Die Erfassung der Brutvögel (Revierkartierung) im Untersuchungsgebiet erfolgte nach Methodenstandards (SÜDBECK et al. 2005). Es wurden zwischen März und Ende Juni sieben morgendliche Erfassungsdurchgänge sowie vier Nachtbegehungen im 50 m-Untersuchungsradius um die Plangebiete durchgeführt. Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasste somit eine Gesamtfläche von 194 ha. Die Kartiertermine mit Wetterdaten sind der Tab. 1 zu entnehmen.

Die Begehungen zum Nachweis nachtaktiver Vogelarten Ende März und Mitte April. Der Märztermin diente dem Nachweis revieranzeigender Eulenarten, der Apriltermin zielte auf die Erfassung von Rebhühnern (Verbreitung siehe RÖBLER 2020) und Wiesenbrütern ab. Im Mai und Juni wurde auf typische Geräusche und Rufe von möglicherweise bettelnden Jungeulen sowie Balzgesänge von Wachtel und Wachtelkönig (Verbreitung siehe SCHULZE 2012) geachtet.

Alle revieranzeigenden Vögel wurden auf Tageskarten punktgenau eingetragen. Zur Ermittlung der Anzahl der Reviere wurden die Daten der Tageskarten anschließend zu sogenannten Papierrevieren aggregiert. Reviermittelpunkte beschreiben damit nicht zwingend auch den Niststandort. Erfasste Horste von Großvögeln sowie sonstige Niststandorte oder Höhlen wurden jedoch möglichst genau verortet und in das Geographische Informationssystem übertragen.

Tab. 1: Übersicht der Begehungstermine (sieben Durchgänge und Nachterfassungen) zur Erfassung der Brutvogelarten im UG 2022

Datum	Teilvorgang	Witterung
17.03.2022	1. Frühkartierung	5-10°C, Bewölkung: 6/8-8/8, 2-3 bft aus O
28.03.2022	1. Nachtkartierung	4°C, Bewölkung: 1/8, windstill
29.03.2022	2. Frühkartierung	6-13°C, Bewölkung: 4/8-0/8, trocken, sonnig, 1-2 bft aus NO
19.04.2022	2. Nachtkartierung	10°C, Bewölkung: 0/8-7/8, klar, 0-2 bft
20.04.2022	3. Frühkartierung	2-10°C, Bewölkung: 0/8-6/8, anfangs windstill, später 3-5 bft aus NW
11.05.2022	4. Frühkartierung	11-21°C, Bewölkung: 7/8-1/8, 4-5 bft aus NW
18.05.2022	5. Frühkartierung	12-25°C, Bewölkung: 6/8-1/8, 1 bft aus SO
31.05.2022	3. Nachtkartierung	16°C, Bewölkung: 0/8-8/8, windstill, zwischendurch Schauer
01.06.2022	6. Frühkartierung	9-12°C, Bewölkung: 8/8, dunstig, 3-4 bft aus W
21.06.2022	4. Nachtkartierung	22-18°C, Bewölkung: 0/8-2/8, windstill
22.06.2022	7. Frühkartierung	13-25°C, Bewölkung: 0/8-2/8, windstill

### 3.2 Ergebnisse der Brutvogelkartierung

Im Untersuchungsjahr 2022 wurden insgesamt 54 Vogelarten festgestellt, von denen 42 Arten im UG brüten. Darüber hinaus sind mindestens drei Arten (Schwarzspecht, Rotmilan, Kolk-rabe, ggf. Baumfalke und Wespenbussard) mit großen Raumannsprüchen im näheren Umfeld bis 200 m oder als Brutpaare oder regelmäßige Nahrungsgäste vertreten.

Vorherrschende Lebensgemeinschaft im UG ist die Gruppe der Brutvogelarten der Agrarland-schaft. Die Art mit den meisten Revieren ist der klassische Ackervogel Feldlerche, weitere Arten sind typisch für Feldrandstrukturen. Bedingt durch die abwechslungsreiche Umrahmung des UG mit Wald ist auch die Gruppe der Waldvögel in bemerkenswerter Vielfalt vertreten.

Unter den erfassten Brutvögeln finden sich sechs Arten der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt (sowie vier auf der Vorwarnliste) bzw. fünf Arten der Roten Liste Deutschlands (sowie fünf auf der Vorwarnliste). Mit den Arten Neuntöter, Schwarzspecht und Rotmilan sind mindestens drei Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie im Betrachtungsraum vertreten.

Die nachstehende Tabelle in Verbindung mit Abb. 9 gibt die Ergebnisse der Brutvogelkartierung wieder. Arten mit größeren Raumannsprüchen, deren Reviere im Umfeld um das UG fest-gestellt wurden, sind ebenfalls dargestellt.

Tab. 2: Gesamtartenliste aller im Brutzeitraum 2022 nachgewiesenen Vogelarten im UG mit Angaben zu Anzahl der Reviere, Schutz- und Gefährdungsstatus

Art			Rote Liste		VS-RL Anh. I	Anzahl Reviere	
deutscher Name	wissenschaftl. Name	Artkürzel	D	LSA		innerhalb der Plangebiete	im 50 m-Radius um Plangebiete
Amsel	<i>Turdus merula</i>	A	*	*	-	1	2
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Ba	*	*	-	2	-
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	Bf	3	3	-	Balzflug ca. 200 m nordöstlich des Plangebiets	
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	Bp	V	V	-	-	1
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm	*	*	-	-	1
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	Bk	3	3	-	-	1
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	*	*	-	-	4
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	Bs	*	*	-	-	4
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Dg	*	*	-	5	2
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Ei	*	*	-	Durchzügler, Nahrungsgast	
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	Fa	*	*	-	-	2
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fl	3	3	-	25	2
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Fe	V	V	-	1	-
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	F	*	*	-	-	2
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	Gb	*	*	-	-	1
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Gg	*	*	-	-	1
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	G	*	*	-	4	-
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Gf	*	*	-	1	-
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr	*	*	-	-	1
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	Hot	*	*	-	-	1
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	Kg	*	*	-	1	-

Art			Rote Liste		VS-RL Anh. I	Anzahl Reviere	
deutscher Name	wissenschaftl. Name	Art- kür- zel	D	LSA		innerhalb der Plangebiete	im 50 m-Radius um Plangebiete
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	Kl	*	*	-	-	2
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K	*	*	-	-	4
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Kra	*	*	-	möglicher Horststandort ca. 120 m westlich des Plangebiets	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Mb	*	*	-	-	1
Mehlschwalbe	<i>Delichon</i>	M	3	*	-	Nahrungsgast, Brutplätze ver- mutlich bei Gatterstädt	
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	Msp	*	*	x	Nahrungsgast, Revier im nördli- chen Waldbereich	
Mönchsgrasmü- cke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg	*	*	-	1	6
Nachtigall	<i>Luscinia me- garhynchos</i>	N	*	*	-	2	3
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Nt	*	V	x	4	2
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	Nig	*	*	-	Nahrungsgast, Brutplatz vermut- lich bei Gatterstädt	
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	P	V	*	-	1	3
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	Rk	*	*	-	1	-
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	Rw	2	3	-	1	-
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Rs	V	3	-	Nahrungsgast, Brutplätze ver- mutlich bei Gatterstädt	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt	*	*	-	-	1
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	R	*	*	-	-	2
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Rm	*	V	x	besetzter Brutplatz knapp 100 m nordöstlich des Plangebiets	
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	St	*	*	-	5	-
Schwarzkehl- chen	<i>Saxicola ru- bicola</i>	Swk	V	*	-	1	-
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	Swm	*	*	x	Nahrungsgast	
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	Ssp	*	*	x	Mindestens 2 Brutreviere im nördlichen Waldbereich	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	Sd	*	*	-	-	3
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	S	*	V	-	1	-

Art			Rote Liste		VS-RL Anh. I	Anzahl Reviere	
deutscher Name	wissenschaftl. Name	Art- kür- zel	D	LSA		innerhalb der Plangebiete	im 50 m-Radius um Plangebiete
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Sts	1	2	-	Nahrungsgast, Durchzügler	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Sti	*	*	-	3	-
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	Sum	*	*	-	-	1
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	Ts	*	*	-	1	-
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Tf	*	*	-	Nahrungsgast, Brutplatz am Kirchturm Gatterstädt	
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	Wd	*	*	-	Nahrungsgast, Durchzügler	
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Wls	*	*	-	-	1
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	Wh	2	3	-	1	-
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	Wb	V	2	x	Nahrungsgast, Paarflüge; mögliches Brutrevier im nordwestlichen Waldbereich	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Z	*	*	-	-	1
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zi	*	*	-	1	6
<b>Anzahl</b>						<b>63</b>	<b>62</b>

Legende

VS-RL = Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union (1979),

I = Art des Anhang I der VS-RL

RL = Rote Liste

Rote Liste Status (D, BB): Kategorie V = Vorwarnliste, Bestand zurückgehend, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Arteninventar des Plangebiets weitestgehend dem vorhandenen Landschaftscharakter entspricht. Von insgesamt 123 nachgewiesenen Brutrevieren wurde nahezu die Hälfte der Reviere innerhalb der Plangebiete nachgewiesen. Ein verhältnismäßig großer Anteil der erfassten Reviere liegt im 50 m-Radius um die Plangebiete (im Übergangsbereich zwischen Offenland und Wald). Darüber hinaus finden sich einige Arten mit größeren Raumsprüchen außerhalb des UG.

Die am häufigsten nachgewiesene Art innerhalb des Plangebiets ist mit 24 Brutrevieren die Feldlerche, was einer eher unterdurchschnittlichen Siedlungsdichte von ca. 1,5 Feldlerchenbrutpaaren pro 10 ha entspricht (vgl. BAUER et al. 2012, KREUZIGER 2013). Die Art tritt insbesondere im westlichen Bereich der Planfläche (Winterweizen) in hoher Dichte auf. Ackerflächen im zentralen und östlichen UG waren teilweise mit Raps und Sommergetreide bestanden und wurden daher weniger stark besiedelt. Auch die Schafstelze war als Brutvogel der offenen Feldflur vertreten, wenngleich in sehr viel geringerer Revierdichte (5 BP - Brutpaare).

Als typische Arten der linearen Gehölzstrukturen und Feldsäumen, die entlang der Ackergrenzen im zentralen und randlichen Bereich des Plangebiets verlaufen, wurden Neuntöter (6 BP), Dorngrasmücke (7 BP), Goldammer (4 BP), Jagdfasan (2 Reviere), Schwarzkehlchen (1 BP) und Finkenvogel wie Stieglitz (3 BP) oder Grünfink (1 BP) festgestellt. Diese Arten konzentrieren sich in enger Bindung an den genannten Strukturen, was auf das Vorkommen von geeigneten Brutplätzen und Nahrungsverfügbarkeit schließen lässt.

So beansprucht der Neuntöter meist größere Reviere entlang von Heckenstrukturen und ist auf Vegetation mit Bodeneinblick angewiesen, wo er Insekten erjagen kann. Die Goldammer ist eine Art der Waldränder, Trockenrasen und Heiden, wodurch sich in der Agrarlandschaft viele Möglichkeiten aus Habitat-Kombinationen ergeben. Der Stieglitz ist eine Ackersaumbegleitende Art der Agrarlandschaft, der bei der Jungvogelaufzucht die begleitende Segetal-Flora zur Fütterung der Jungvögel nutzt.

Höhlen- und Nischenbrüter sind in geringer Zahl im UG vertreten. So nutzen Star und Feldsperling (jeweils 1 BP) vermutlich Höhlungen in der zentralen Kirschbaumalle als Brutplatz. Die Bachstelze (2 BP) wurde u.a. mehrfach im Bereich der Zisterne erfasst, die als Brutplatz in Frage kommt.

An Gehölze gebundene Freibrüter wie Amsel (1 BP), Nachtigall (5 BP) und Rotkehlchen (2 BP) kommen in unterholzreichen Strukturen wie der östlich begrenzenden Baumreihe sowie nördlich und westlich anschließenden Waldrandlagen im UG vor. Dort treten naturgemäß auch typische Waldarten wie Baumpieper, Buchfink, Buntspecht, Kleiber, Pirol, Ringeltaube, Trauerschnäpper, Waldbaumläufer, Zaunkönig, sowie verschiedene Arten der Meisen, Laubsänger, Grasmücken und Drosseln auf.

Als Höhlenbrüter der angrenzenden Waldflächen wurden neben der Hohltaube auch Reviere von Bunt-, Mittel- und Schwarzspecht nachgewiesen. Ein Wendehalsrevier wurde an der östlichen Ackergrenze im Bereich des Grabens festgestellt, wo ein geeignetes Nisthöhlenangebot in alten Obstbäumen und Nistkästen der Heckenbereiche besteht.

Als Horstbrüter wurden der Rotmilan (Brutnachweis mit Horststandort ca. 100 m nordöstlich des Plangebietes und Beuteübergabe an Jungtiere), der Mäusebussard (Brutnachweis im nördlichen Waldrandbereich, siehe Abb. 7) sowie die Rabenkrähe (Mastbrut auf nördlichem Strommast, siehe Abb. 8) nachgewiesen. Diese Arten wurden bei zahlreichen Begehungen und mehrfach paarweise im Plangebiet beobachtet (Nahrungssuche, Kreisen). Die einmalige Sichtung eines Baumfalkenpaares beim Balzflug nordöstlich des UG am 11.05.2022 lässt auf ein Brutpaar in der Nähe schließen, es konnten jedoch keine Folgesichtungen oder Nestfunde erbracht werden. Auch der Wespenbussard ist vermutlich mit einem Brutpaar in der weiteren Umgebung vertreten, z.B. an Horststandorten im nordwestlichen Waldbereich.

Ein Revier für die ebenfalls wertgebende Art Raubwürger wird vermutet, da es sich um eine Vogelart mit großem Aktionsradius handelt, die als Wintergast auch bis in das Frühjahr hinein auftritt.

Brutzeitnachweise (A-Nachweis in der Attributtabelle) wurden zudem für Hausrotschwanz, Braunkehlchen, Steinschmätzer, Rauchschwalbe, Wacholderdrossel und Schwarzmilan erbracht. Diese treten vereinzelt als Nahrungsgäste im UG auf, es konnte jedoch nicht immer ein Brutverdacht abgeleitet werden.

Auch Turmfalken, die den Kirchturm Gatterstädt als Brutplatz nutzen, sind nahrungssuchend im UG anzutreffen. Im Plangebiet nach Nahrung suchende Rauch- und Mehlschwalben siedeln vermutlich in den umliegenden Ortschaften.

Die Nachtkartierungen ergaben keine Nachweise nacht- oder dämmerungsaktiver Vogelarten (z.B. Eulen, Wachteln oder Wachtelkönig).



Abb. 7: Horststandort Mäusebussard im nord-östlichen Waldrandbereich



Abb. 8: Nistplatz Rabenkrähe auf Strommast



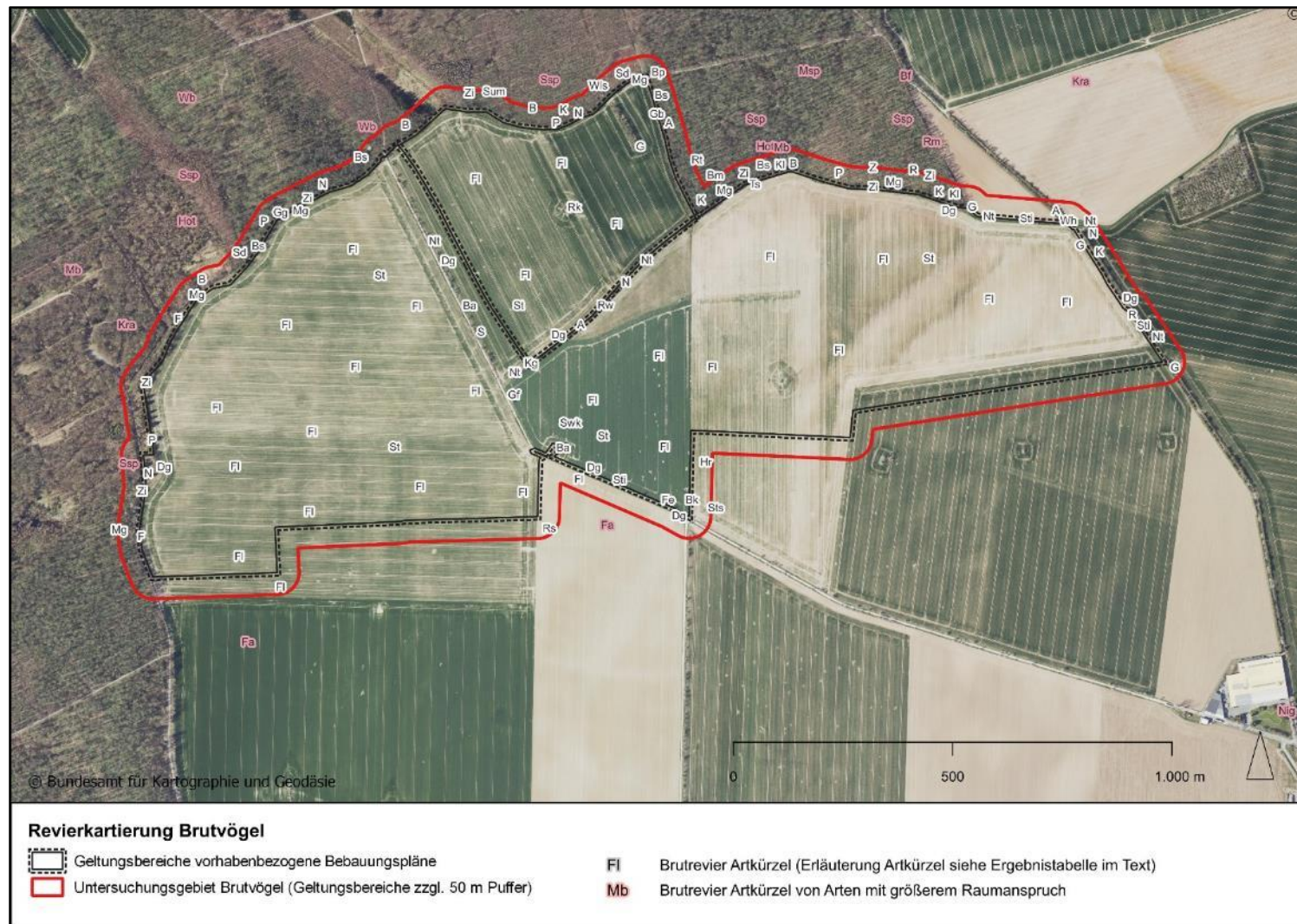


Abb. 9: Übersicht über erfasste Brutvogelreviere im UG (Erläuterung Artkürzel siehe Ergebnistabelle)

## 4 Rastvogelkartierung

### 4.1 Methodik

Das Nutzen der Ackerflächen des Plangebiets als Äsungsflächen von Rastvögeln während der Zugzeit ist möglich. Um das Vorkommen von Rastvögeln in den Plangebietsflächen einzuschätzen, wurde die Erfassung von Rastvögeln im Herbst 2022 durchgeführt. Hierfür wurden vier morgendliche Erfassungstermine zwischen Ende September und Mitte November angesetzt.

Zur punkt- und flächengenauen Erfassung von Rastvögeln wurden die durch das Planungsvorhaben unmittelbar betroffenen Flächen im gesamten Vorhabengebiet entlang relevanter Strukturen begangen sowie unter Zuhilfenahme geeigneter Optik von verschiedenen Beobachtungspunkten aus erfasst. Ergänzende Beobachtungen mit Fokus auf individuenstärkere Rastvorkommen erfolgten auch im weiteren Umkreis um die Grenzen der Vorhabenfläche.

Zudem flossen Beobachtungen aus den Brutvogelkartierungen (späte Wintergäste, Durchzügler) sowie aus dem Spätsommertermin (erste Zugansammlungen) zur Feldhamsterkartierung in die Betrachtung mit ein. Eine Übersicht zu den Erfassungsdurchgängen ist Tab. 3 zu entnehmen.

Tab. 3: Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Rastvogelarten im UG

Nr.	Datum	Witterung
1	01.08.2022	21-26°C, Bewölkung: 3/8-5/8, zwei kurze Schauer, 2-4 bft
2	26.09.2022	10-12°C, Bewölkung: 8/8, trocken, 3-5 bft aus SW
3	05.10.2022	13-15°C, Bewölkung: 3/8-5/8, trocken, 3-5 bft aus SW
4	19.10.2022	11°C, Bewölkung: 6/8, trocken, windstill
5	02.11.2022	9°C, Bewölkung: 0/8, sonnig, 1-3 bft aus SW

### 4.2 Ergebnisse der Rastvogelerfassung

Mit der Erfassung des herbstlichen Rastgeschehens lässt sich ein repräsentativer Eindruck der Bedeutung des Plangebiets als Rastfläche für ziehende Vogelarten abbilden. Maßgeblich sind dafür insbesondere Vogelschwärme, die auf der Fläche Nahrung suchten. Entsprechende Beobachtungen wurden unter Angabe von Art, Anzahl, Datum und Verhalten in Tab. 4 notiert. Eine kartographische Übersicht erfasster Rastvogelarten der Herbstbeobachtungen ist in Abb. 11 dargestellt.

Bei den Arten mit Bodenkontakt handelt es sich mehrheitlich um Sing-/Kleinvögel wie Stare (mehrere Schwärme bis 300 Ind. = Individuen), Finken, Ammern, Feldsperlinge und Bachstelzen (kleinere Trupps) sowie Feldlerchen (mehrere Familienverbände mit bis zu 30 Ind.).

Im November wurden zudem feldrastende Limikolen (Kiebitze, ca. 200 Ind.) sowie Nahrung suchende Silbermöwen in einer Senke an der Grenze des südlichen Plangebiets festgestellt. Auf umliegenden Äckern außerhalb der Plangebiets wurden Großmöwen (vermutlich Steppmöwe, ca. 50 Ind.) und Reiher bei der Nahrungssuche nachgewiesen.

Auch jagende Greifvögel wie Mäusebussard, Turmfalke, Habicht, Wespenbussard und Rotmilane waren an fast allen Erfassungsterminen im Plangebiet und im weiteren Umkreis anwesend. Es ist zu vermuten, dass es sich dabei auch um in der Nähe des Plangebiets ansässige Greifvögel wie Turmfalke (Brutplatz am Kirchturm Gatterstädt) und Mäusebussard (Horst im nordöstlichen Waldbereich) handelt.

Als Überflieger im Plangebiet wurden zudem Rauchschwalben auf der Nahrungssuche (Hochsommer) sowie zwei kleinere Schwärme unbestimmter Gänsearten erfasst.

Hinweise auf nahe gelegene Gewässer mit der Funktion als essentielles Schlafgewässer, denen die hier betrachteten Ackerflächen als relevante Äsungsflächen zugeordnet werden könnten, liegen nicht vor.

Tab. 4: Ergebnisse zur Überblickskartierung der Rastvogelarten innerhalb und außerhalb des Plangebiets (PG) sowie aus dem Herbstzug 2022

Datum	Arten mit Bodenkontakt	Überflieger	Beobachtungen außerhalb Plangebiet
01.08.2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 20-30 Feldlerchen (Familienverbände) in westlichem PG</li> <li>▪ Turmfalke (Jagd)</li> <li>▪ Nilgans (BP aus dem Umland mit 6 Juvenilen in südlichem PG)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 20 Rauchschwalben (Nahrungssuche südwestliches PG)</li> <li>▪ Greifvögel (Rotmilan, Schwarzmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Habicht)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 50 Steppenmöwen (Nahrungssuche östlich PG hinter Pflug)</li> </ul>
26.09.2022	-	-	-
05.10.2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 Starenschwärme (min. 300 Ind.)</li> <li>▪ Feldsperlinge in Feldgehölzen (min. 3 Ind.)</li> <li>▪ Kleinvögel (Bachstelze, Buchfink, Goldammer), Nahrungssuche auf Acker</li> <li>▪ Greifvögel (Falke, Rotmilan, 2 Wespenbussarde)</li> </ul>	-	-
19.10.2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Starenschwarm (ca. 50-100 Ind.)</li> <li>▪ 2 Mäusebussarde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gänse (ca. 20 Ind.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 800 m südlich (südl. Allstedter Str. 8 Silberreiherr, 2 Graureiherr auf Feld)</li> </ul>
02.11.2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ südliche Grenze zu zentralem PG in Senke:</li> <li>▪ 10 Silbermöwen</li> <li>▪ 1 Kiebitzschwarm (ca. 200 Ind.)</li> <li>▪ 2 Mäusebussarde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gänse (ca. 50 Ind.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ südwestlich des PG mehrere große überfliegende Gänsetrupps;</li> <li>▪ 2 Rotmilane südöstlich des PG</li> </ul>

Anhand der Artenzusammensetzung lässt sich feststellen, dass insbesondere Kleinvögel, Limikolen und Greifvögel die Rastgilden im Untersuchungsraum darstellen. Auch im Rahmen der Brutvogelkartierungen im Frühjahr konnten hauptsächlich Sing-/Kleinvögel als Durchzügler festgestellt werden. Neben einem starken Durchzug von Bergfinken im März traten Braunkehlchen, Hausrotschwanz, Steinschmätzer, Wacholderdrossel (bis 30 Ind.), Mehl- und

Rauchschwalben bereits als Durchzügler und Nahrungsgäste im April und Mai auf und siedelten dann teilweise im Plangebiet. Anziehungspunkte waren Brachebereiche und alte Blühstreifen (Sonnenblume) im zentralen Plangebiet. Auch der Raubwürger und verschiedene Greifvogelarten wurden als Wintergäste festgestellt, wobei diese Arten vermutlich im Umkreis der Planflächen nisten.



Abb. 10: Starenschwarm auf Nahrungssuche am 05.10.2022 im zentralen Plangebiet

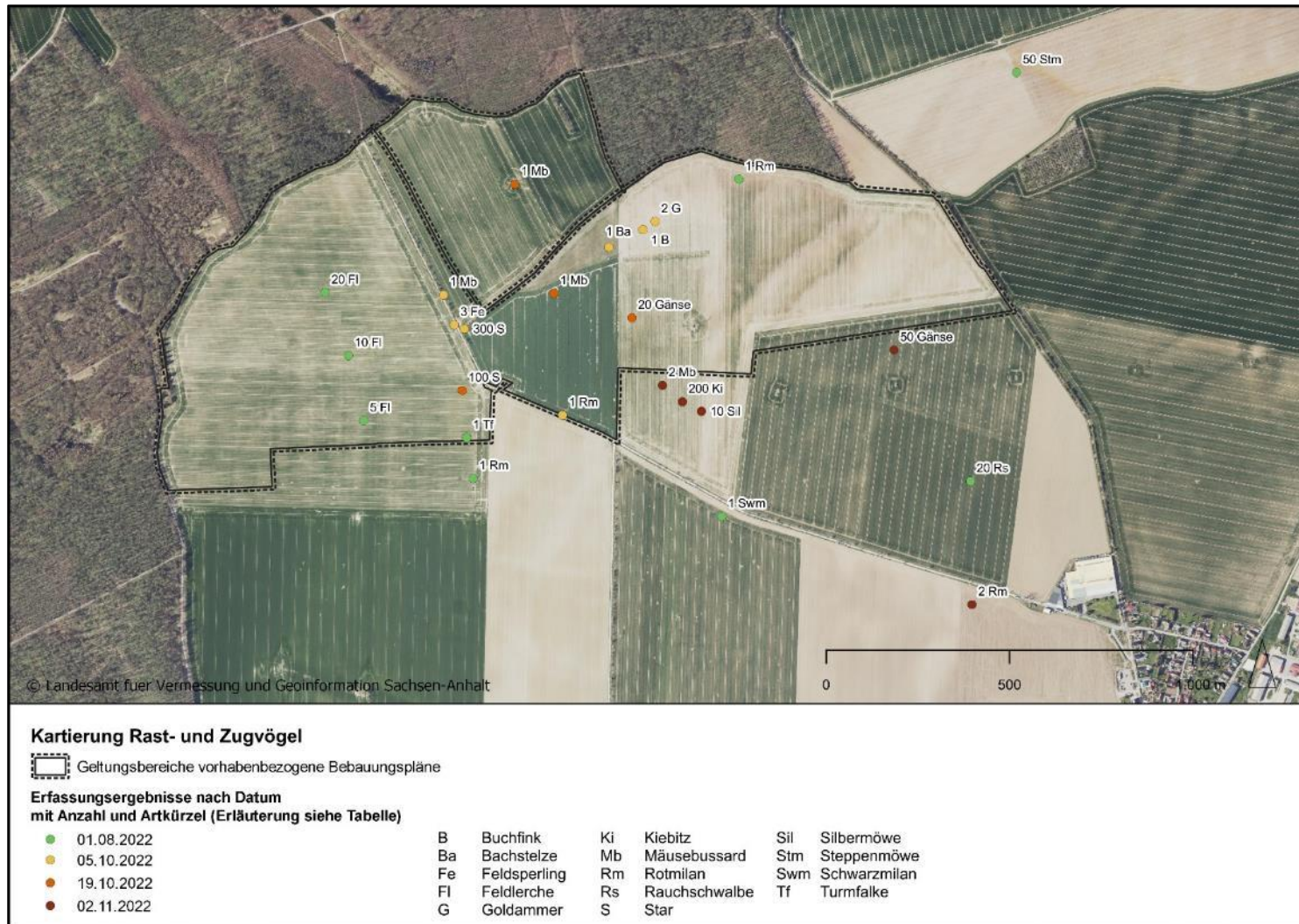


Abb. 11: Übersicht über erfasste Rastvögel im UG

## 5 Erfassung von Amphibien

### 5.1 Methodik

Die Erforderlichkeit der Erfassung der Artengruppen der Amphibien wurde zunächst über eine Überprüfung des tatsächlichen Habitatpotenzials vor Ort identifiziert. Hierfür wurden im März Meliorationsgräben und umliegende Kleingewässer (Untersuchungsradius 300 m) begutachtet, mit besonderem Fokus auf die Eignung als Laichhabitat, eventuelle Wanderbewegungen und Nutzung des Vorhabengebietes als Winterquartiere. Potenzielle Laichgewässer im Plangebiet sowie in der näheren Umgebung sind in Abb. 12 dargestellt und wurden im Weiteren zur Kartierung von Amphibien mehrfach begangen.

Zwischen den Monaten März und Juni 2022 erfolgten Tag- und Nachtkontrollen zur Erfassung adulter Individuen sowie Reproduktionsnachweisen an Feuchtstellen und in den Gewässern. Neben der Sichtkontrolle, dem nächtlichen Ableuchten von Wasserflächen und dem Verhören balzrunder Individuen wurde eine ausgebrachte Molchreuse als Nachweismethode genutzt. Diese wurde zweimalig in einem Kleingewässer nördlich des UG mit gerade noch ausreichend tiefen Wasserstand ausgelegt und jeweils am Folgetag kontrolliert, um adulte Tiere nach dem Abbläuen, oder Larven der frühlaichenden Arten zu fangen. Tagesbegehungen erfolgten außerdem im März und April, um ggf. vorhandene Arten (Braunfrösche, Knoblauchkröten) beim Laichgeschäft oder deren Laich nachzuweisen. Das Frühjahr 2022 war in Teilen sehr kühl und für die Erfassung von Amphibien eher ungünstig. Oftmals waren die Nächte noch deutlich unter 0 °C kalt, eine Wanderung der Amphibien setzte an anderen Orten erst bei etwa 4 °C ein. Die beiden Erfassungen im Mai und Juni erfolgten abends bei warmem Wetter, da dann die Rufaktivität von vielen Amphibienarten groß ist.

Tab. 5: Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Amphibien im UG

Nr.	Datum	Teilvorgang	Witterung
1	28.03.2022	Potenzialabschätzung Sichtbeobachtung, Verhören, Laichsuche, Aufstellen von Molch-Reusen	4°C, Bewölkung: 1/8, windstill
1	29.03.2022	Sichtbeobachtung, Kontrolle von Reusen, Verhören, Laichsuche	6-13°C, Bewölkung: 4/8-0/8, trocken, sonnig, 1-3 bft aus NO
2	19.04.2022	Sichtbeobachtung, Verhören, Laichsuche, Aufstellen von Reusen	10°C, Bewölkung: 0/8-7/8, klar, 0-2 bft aus NO
2	20.04.2022	Sichtbeobachtung, Kontrolle von Reusen	2-10°C, Bewölkung: 0/8, anfangs windstill, später 3-5 bft aus NW
3	11.05.2022	Verhören, Laichsuche	21-27°C, Bewölkung: 7/8-1/8, 3-5 bft aus W
4	31.05.2022	Verhören, Laichsuche, Keschern nach Kaulquappen, nächtliches Ausleuchten	16°C, Bewölkung: 8/8-0/8, windstill
5	21.06.2022	Keschern nach Kaulquappen, nächtliches Ausleuchten	22-18°C, Bewölkung: 0/8-2/8, windstill



Abb. 12: Übersicht über potenzielle Laichhabitate im UG (Gewässer)

## 5.2 Ergebnisse der Amphibienerfassung

Das Gebiet weist für Amphibienarten nur bedingt geeignete Lebensbedingungen auf. Grund hierfür ist der Mangel an Laichgewässern, die geringe Wasserführung in vorhanden Gräben sowie der große Anteil von Ackerflächen, die für die meisten Arten keine geeigneten Habitate darstellen. Nachweise wurden durch Sichtbeobachtung, Verhören, Feststellung von Adulten oder Reproduktionsnachweise wie Laich und Larven erbracht.

Innerhalb des 300 m-Untersuchungsraums um die Plangebietsflächen wurden folgende Arten erfasst:

Tab. 6: Übersicht über nachgewiesene Amphibienarten sowie Angaben zum Schutz- und Gefährdungstatus im UG

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D 2020	RL ST 2019	FFH-RL Anhang	Nachweise
Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i> (LINNAEUS, 1758)	*	**		<ul style="list-style-type: none"> <li>20.04.2022: Reusenfang adulter Individuen im nördlichen Kleingewässer;</li> </ul>
Nördlicher Kammolch	<i>Triturus cristatus</i> (LAURENTI, 1768)	3	3	II/IV	<ul style="list-style-type: none"> <li>20.04.2022: Reusenfang adulter Individuen im nördlichen Kleingewässer</li> </ul>
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i> (LINNAEUS, 1758)	*	V		<ul style="list-style-type: none"> <li>19.04./11.05./31.05.2022: Nachweise von Laich, Larven und adulten Individuen im nördlichen Kleingewässer;</li> </ul>

### Legende

- FFH-RL = Flora-Fauna-Habitatschutz-Richtlinie der Europäischen Union (1979),  
 II = Art des Anhang II der FFH-RL  
 IV = Art des Anhang IV der FFH-RL
- RL = Rote Liste
- Rote Liste Status (D, BB): Kategorie V = Vorwarnliste, Bestand zurückgehend, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet; \*/\*\* = ungefährdet/nicht aufgeführt

Die Kontrolle einer am 19.04.2020 im nördlichen Kleingewässer aufgestellten Molchreue (siehe Abb. 13) erbrachte am Folgetag den Nachweis adulter **Teichmolche** und **Kammolche** (jeweils ein Individuum, siehe Abb. 14). In den folgenden Kartierterminen war das Gewässer soweit trockengefallen, dass das Ausbringen der Reuse nicht mehr als zielführend erachtet wurde.

Teichmolche gelten als ausgesprochen anspruchslos, weshalb sie eine Vielzahl von Lebensräumen besiedeln können. Dies gilt sowohl für die Laichhabitate als auch für die Lebensräume, die nach der Laichzeit aufgesucht werden. Nach BUSCHENDORF (2015) sind mit Gehölzen bestandene Flächen der hauptsächlich bewohnte Landlebensraum. Daten zu auf Äckern vorgefundenen Teichmolchen stehen meist im Zusammenhang mit der Laichwanderung, dabei werden auch ungeeignete Habitate durchwandert. Die Distanz zwischen geeigneten Landlebensräumen und den Laichgewässern können bis zu 400 m betragen.

Für die **Erdkröte** wurden Nachweise von Larven am 11.05.2022 und 31.05.2022 in Pfützen, Fahrspuren und Kleingewässern im nördlichen Waldbereich erbracht, welche zu diesem Zeit-



punkt fortschreitend trockenfielen (siehe Abb. 16). Es ist somit wahrscheinlich, dass ein Großteil der Larven das nächste Entwicklungsstadium nicht erreichte. Die Erdkröte bevorzugt nicht zu trockene Lebensräume mit einem Mindestmaß an Strukturvielfalt, die als Deckung dient. Diese kann sich aus Pflanzenbeständen ergeben sowie durch Strukturen, wie Stein- oder Holzhaufen. Diese Bedingungen sind vornehmlich in den bewaldeten und heckenreichen Randbereichen des UG, außerhalb des Plangebiets, gegeben.

Der Kammmolch ist laut Nachweiskarte des GROSSE & SEYRING (2015A) wie die Arten Moorfrosch, Laubfrosch und Kleiner Wasserfrosch in den ausgedehnten Forst/Waldbereichen ca. 5 km südwestlich des Plangebiets nahe der Grenze zu Thüringen häufig vertreten. Da Verbindungskorridore zum Waldgebiet nördlich des Plangebietes bestehen, und insbesondere subadulte Tiere im Rahmen der Frühjahrswanderungen Entfernungen bis zu 1.300 m zurücklegen, ist das Auftreten der Art um das UG herum regelmäßig zu erwarten. Gleichsam nimmt die Dichte der Vorkommen nach Osten hin aufgrund der starken ackerbaulichen Überprägung der Landschaft ab. Die Art ist zur Fortpflanzung zudem auf fischfreie, sonnig und pflanzenreiche Gewässer angewiesen, die nur außerhalb des Plangebietes vorkommen. Es ist daher lediglich von einer randlichen Besiedlung im UG mit individuenarmer Population auszugehen. Innerhalb der Plangebietsgrenzen selbst ist das Vorkommen hinreichend unwahrscheinlich.

Außerhalb des UG wurden am 21.06.2022 Nachweise adulter und balzrunder Teichfrösche (*Pelophylax esculentus*) in einem Feuerlöschteich östlich von Gatterstädt erbracht. Das Gewässer liegt ca. 1,5 km vom UG entfernt. Weitere Zufallsfunde am 28./29.03.2022 am Amphibienzaun Lodersleben (ca. 3,5 km südlich des UG) ergaben Nachweise von Erdkröte, Teichmolch und Westlicher Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), sodass von einem weiträumigen/regionalen Vorkommen dieser Arten potenziell auszugehen ist.



Abb. 13: Gewässer im nördlichen Waldbereich mit ausgebrachter Molchreue (19.04.2022)



Abb. 14: Nachweise für Kammmolch/Teichmolch aus Molchreue (20.04.2022)



Abb. 15: Laich-Nachweis an Gewässer im nördlichen Waldbereich (31.05.2022) in 100 m Entfernung zum Plangebiet



Abb. 16: vernässte Fahrspuren im nördlichen Waldbereich mit Erdkrötenlarven (11.05.2022)



Abb. 17: anthropogen angelegtes Kleingewässer/Feuerlöschteich nahe Gatterstädt (21.06.2022)

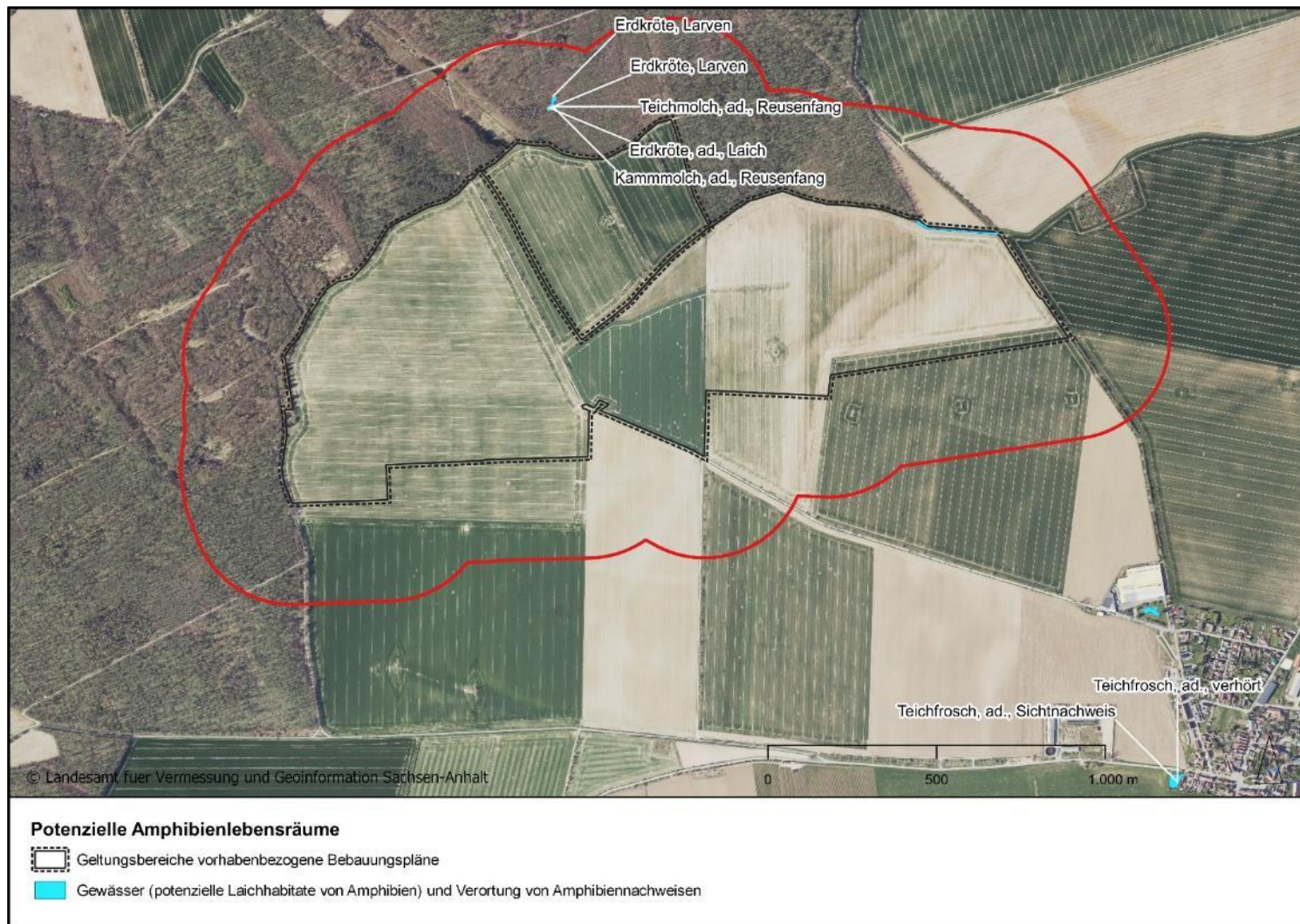


Abb. 18: Übersicht über Ergebnisse der Amphibienkartierung sowie Zufallsfunde

## 6 Erfassung von Reptilien

### 6.1 Methodik

Zur Erfassung der Reptilien (insbesondere der Zauneidechse) wurde im Plangebiet zuzüglich eines Umkreises von 50 m zunächst eine Übersichtbegehung durchgeführt, um Flächen mit genereller Habitataignung zu identifizieren. Diese Potenzialanalyse erfolgte Ende März entlang der Wege und geeigneter, trockenwarmer Standorte sowie an linearen Acker- und Wald-rändern. Insbesondere Bereiche der linearen Gehölzstrukturen mit Südausrichtung bieten potenziell geeignete Habitatstrukturen für Reptilien.

In den zentral gelegenen Ruderalflächen und Ackerrandstreifen sowie im Bereich um eine ehemalige landwirtschaftstechnische Anlage (Zisterne) wurden die für ein Vorkommen der Zauneidechse wichtigsten Habitatanforderungen vorgefunden: Nahrungshabitate mit schütterer Krautflur an trockensandigem Standort, Sonnenplätze und sandige Stellen für die Eiablage. Eine weitere Potenzialfläche wurde an der nordöstlichen Peripherie des UG gelegenen sonnenexponierten Grabenrändern und Übergang zum nördlich angrenzenden Kiefernwald identifiziert. Die Lage der Potenzialflächen ist in Abb. 19 dargestellt. Für nachfolgende Kontrollen waren mindestens drei Termine zuzüglich einer Schlüpfingssuche (als Reproduktionsnachweis) angesetzt.

Diese Bereiche wurden im Rahmen mehrerer Kontrollgänge im Frühjahr (April-Juni) sowie zu einem Termin im August (01.08.2022) zu wechselnden Tageszeiten auf Vorkommen von Zauneidechsen untersucht. Inspiziert wurden dabei potenzielle Verstecke, Sonnenplätze und potenzielle Eiablageplätze (z.B. sandige Bereiche und Verwehungen von Flugsand an Acker-grenzen). Die Habitatflächen werden dabei bei optimaler Witterung schleifenförmig abgelaufen und vorab mit dem Fernglas nach Individuen (Adulti an Sonnenplätzen) abgesucht. In geeigneten Bereichen der Potenzialgebiete wurden am 11.05.2022 zudem künstliche Verstecke (Reptilienbleche, siehe Abb. 21 und Abb. 22) ausgelegt und regelmäßig kontrolliert.

Tab. 7: Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Zauneidechse im UG (kv = künstliches Versteck)

Nr.	Datum	Teilvorgang	Witterung
1	29.03.2022	Übersichtskartierung zur Potenzialanalyse; Erkundung der Versteckstrukturen, Sonnen-/ Eiablageplätze	6-13°C, Bewölkung: 4/8-0/8, trocken, sonnig, 1-3 bft aus NO
2	20.04.2022	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen	2-10°C, Bewölkung: 0/8, anfangs windstill, später 3-5 bft aus NW
3	11.05.2022	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen; Auslegen von kv	21-27°C, Bewölkung: 7/8-1/8, 3-5 bft aus W
4	31.05.2022	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen; Kontrolle kv	16°C, Bewölkung: 0/8-8/8, windstill
5	01.06.2022	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen; Kontrolle kv	9-12°C, Bewölkung: 8/8, dunstig, 3-4 bft aus W
6	22.06.2022	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen; Kontrolle kv	13-25°C, Bewölkung: 0/8-2/8, windstill
7	01.08.2022	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen; Schlüpfingssuche	21-26°C, Bewölkung: 3/8-5/8, zwei kurze Schauer, 2-4 bft



Abb. 19: Übersicht über potenziell geeignete Habitatstrukturen der Zauneidechse im UG

## 6.2 Ergebnisse der Reptilienerfassung

Im Verlauf der Begehungen im Frühjahr und Sommer zur Erfassung der Zauneidechse waren die Wetterbedingungen mit trockenem, nicht zu heißem Wetter und anteiligen Phasen von Sonnenschein meist gut bis sehr gut. Trotz über die Mindestanzahl der Kontrolltermine hinausgehende regelmäßige Begehungen und Sichtung geeigneter Sonnenplätze und künstlicher Verstecke in den Potenzialgebieten wurden keine Reptilien nachgewiesen. Weder adulte Tiere oder Jungtiere des Vorjahres wurden beobachtet.

Es ist anzunehmen, dass die intensive ackerbauliche Überprägung des Gebietes sowie das geringe Vorhandensein von Verbindungskorridoren das Einwandern in potenziell geeignete Habitate erschwert und mit einer geringen Nahrungsverfügbarkeit einhergeht. Zudem besteht ein naturgemäßen Prädationsdruck durch Neuntöter, Turmfalke, Rohrweihe und anderer Beutegreifer, die im UG vorkommen. Zauneidechsen sind zudem sehr ortstreu und zugleich auf bestimmte Lebensraumtypen beschränkt (BLANKE 2010). Sie besiedeln frische bis trockene Örtlichkeiten, die einen kleinflächigen Wechsel zwischen etwas dichter und sehr gering ausgeprägter Vegetation aufweisen. Deckung stellt dabei eine essentielle Ressource dar, weshalb Altgrasbeständen eine besondere Bedeutung zukommt. Diese Strukturen waren in den Potenzialgebieten gegeben. Äcker und Mahd-Grünland scheiden als Habitate aus. Dies lässt sich anhand der Verbreitungskarten Sachsen-Anhalts (LAU 2022, siehe Abb. 20) für die Zauneidechse bestätigen.

Auch weitere Reptilienarten wurden nicht nachgewiesen. Das Vorkommen der Waldeidechse in den umliegenden Laubmischwald und Nadelforst-Bereichen ist zu vermuten. Ein möglicher Fund dieser Art im Rahmen der im selben UG durchgeführten Nachsuche auf Froschlurche in den bewaldeten Teilen des UG blieb jedoch aus. Schlangenarten wie Schlingnatter oder Kreuzotter sind aufgrund ihres limitierten Vorkommens und ihrer speziellen Habitat-Ansprüche im UG nicht zu erwarten. Dasselbe gilt für andere Eidechsenarten (Smaragdeidechse, Mauereidechse) ebenso wie für die Europäische Sumpfschildkröte.



Abb. 20: Nachweise der Zauneidechse ab 2016 im Umkreis des UG (Verbreitungskarte LAU 2022; Kartenhintergrund: © OpenStreetMap)



Abb. 21: ausgelegte künstliche Verstecke im Bereich der Zisterne (zentrales UG)



Abb. 22: ausgelegte künstliche Verstecke im nordwestlichen Bereich des Plangebietes



## 7 Erfassung des Feldhamsters

### 7.1 Methodik

Obwohl Bestandsnachweise ab 2016 hauptsächlich in den Umgebungsbereichen der Städte Eisleben und Sangersleben erbracht wurden (siehe Abb. 23), bietet die Habitatausstattung innerhalb der Plangebiete (Intensivacker auf Fahlerden über Löss) ein grundsätzliches Habitatpotenzial für den Feldhamster. Die hier betrachteten Plangebiete befinden sich zudem innerhalb eines der Hauptverbreitungsgebiete des Feldhamsters im Land Sachsen-Anhalt (LAU 2017, siehe Abb. 24).

Die Art bevorzugt strukturreiche, kleingliedrige Ackerlandschaften mit tiefgründigen, gut grabbaren Böden. Geeignete Strukturen liegen vor allem in Getreide- und Luzernefeldern vor, welche bestenfalls bereits seit mehreren Jahren in Folge auf den Flächen bestehen (LANUV 2019). Typisch für die Art ist die Anlage tiefer Bausysteme mit Wohn- und Vorratskesseln für seine bis zu zwei Meter tiefen Baue, deren Eingänge während des Winterschlafes (Oktober – April) verschlossen werden.

Aufgrund des möglichen Vorkommens des Feldhamsters in den Plangebietsflächen wurde im August 2022 eine Präsenzprüfung (Feldbegehung und ergänzende Drohnenbefliegung, Untersuchungsschema siehe Abb. 28, angelehnt an die Kartiermethode in LANUV 2019) durchgeführt. Die Feldbegehung zur Suche möglicher Sommerbaue wurde unmittelbar nach der Getreideernte durchgeführt, bevor Stoppelumbruch oder weitere Bodenbearbeitung erfolgten. Aufgrund der kurzen Stoppel bzw. damit verbundenen guten Feldübersicht gilt dies als günstiger Kartierzeitpunkt.

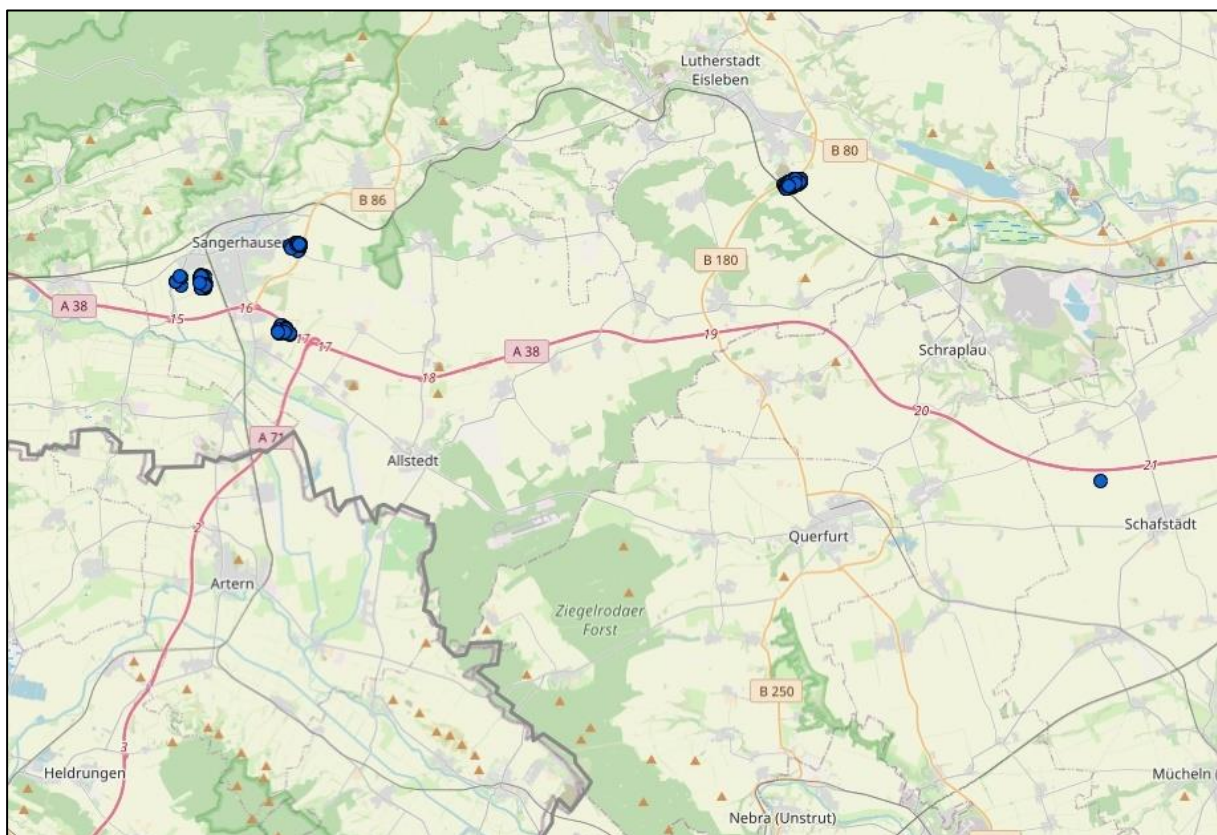


Abb. 23: Nachweise des Feldhamsters ab 2016 im Umkreis des UG (Verbreitungskarte LAU 2022; Kartenhintergrund: © OpenStreetMap)

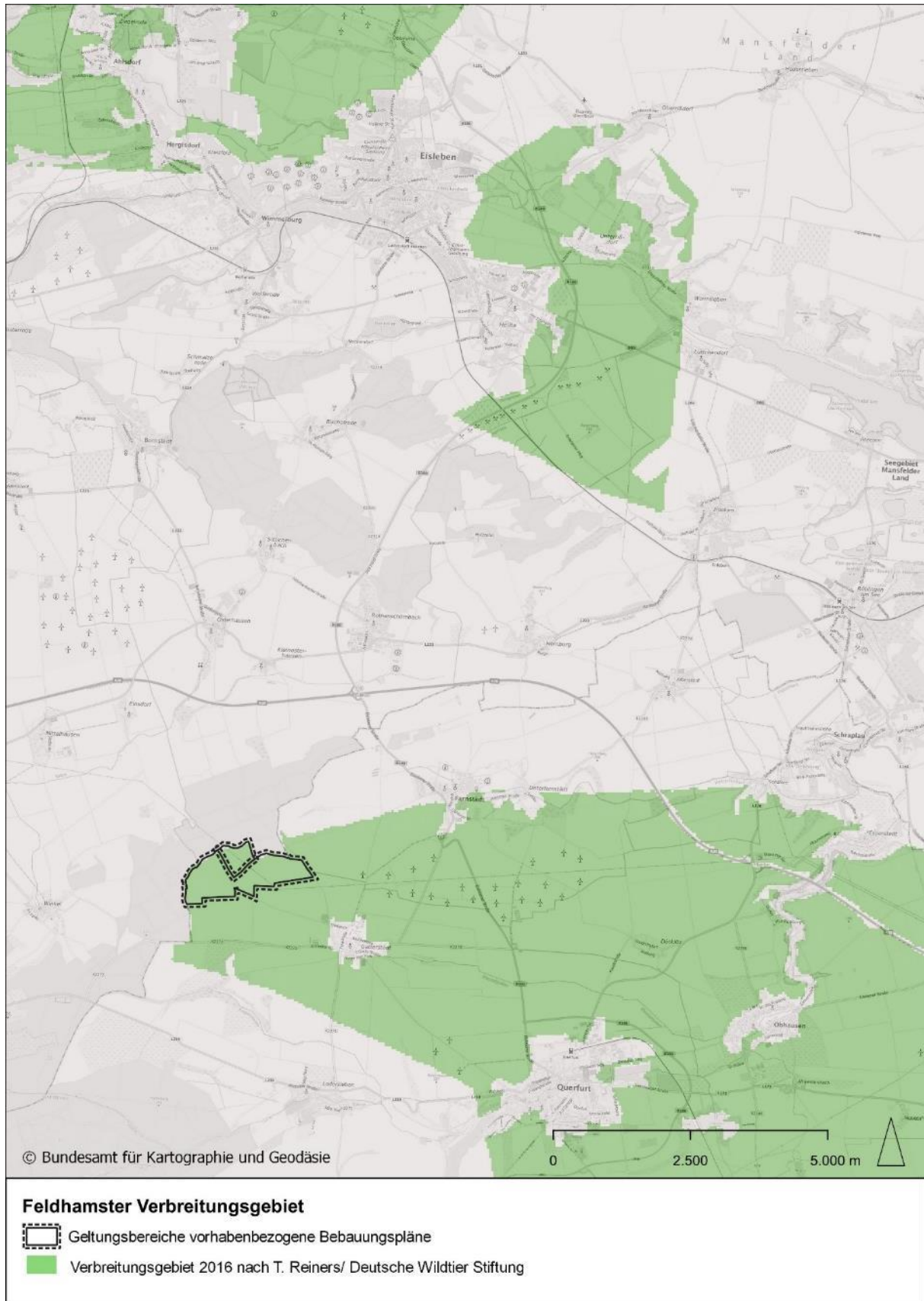


Abb. 24: Lage des Vorhabens im Verbreitungsgebiet des Feldhamsters

Für die Erfassung wurden alle Flächen im Vorhabengebiet begangen und intensiv auf das Vorhandensein von Fall- und Laufhöhlen bzw. Aushubhaufen der Feldhamster hin untersucht. Diese weisen einen Durchmesser von 6-10 cm auf und befinden sich sowohl auf dem offenen Acker als auch in Feldrainen und Hecken. Die Begehung erfolgte in Reihe durch mehrere KartiererInnen gleichzeitig, welche jeweils auf einem Streifen von 2 bis 10 m nach den oben genannten Strukturen Ausschau hielten. Potenzielle Hamsterbauten wurden vermessen, auf ihre Eignung hin untersucht und dokumentiert.

Tab. 8: Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung des Feldhamsters im UG

Datum	Teilvorgang	Uhrzeit	Witterung
01.08.2022	Feldhamsterkartierung	09:00-14:00	21-26°C, Bewölkung: 3/8-5/8, zwei kurze Schauer, 2-4 bft

## 7.2 Ergebnisse der Feldhamstererfassung

Im Ergebnis konnten auf den Flächen keine begonnenen, verlassenen oder belauften Baue von Feldhamstern gefunden werden. Es konnten ebenfalls keine weiteren, indirekten Hinweise auf das Vorkommen von Feldhamstern in den Untersuchungsflächen festgestellt werden.



Abb. 25: Blick über die Plangebietsflächen (Getreidestoppel) während der Feldhamsterkartierung



Abb. 26: Ausschnitt aus Video der Drohnenbefliegung mit potenziellem Erdbau (Vogelperspektive)



Abb. 27: potenzielle Feldhamsterhöhlen wurden aufgesucht und hinsichtlich Eignung begutachtet



Abb. 28: Schematische Übersicht über Feldhamstererfassung und Feldfrüchte 2022 im UG

## Literatur

- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2012):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas - Teil 2 Passeriformes – Sperlingsvögel, AULA-Verlag, Wiebelsheim, 622 S.
- BLANKE, I. (2010):** Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. – Beiheft der Zeitschrift für GÜNTHER, R. (Hrsg.) (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer Verlag, Jena.
- BUSCHENDORF, J. (2015):** Teichmolch – *Lissotriton vulgaris* (LINNAEUS, 1758), Artensteckbrief in: Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 4/2015: 155-168. Im Internet unter: [https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Publikationen/Dateien/Fachberichte\\_LAU/Berichte-LAU\\_Heft-4-2005\\_Lurche-Kriechtiere/lu-krie\\_155-168-Teichmolch.pdf](https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Publikationen/Dateien/Fachberichte_LAU/Berichte-LAU_Heft-4-2005_Lurche-Kriechtiere/lu-krie_155-168-Teichmolch.pdf), letzter Abruf: 12.12.2022
- GROSSE, W.-R. & M. SEYRING (2015a):** Nördlicher Kammolch - *Triturus cristatus* (LAURENTI, 1768), Artensteckbrief in: Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 4/2015: 119-142. URL: [https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Publikationen/Dateien/Fachberichte\\_LAU/Berichte-LAU\\_Heft-4-2005\\_Lurche-Kriechtiere/lu-krie\\_119-142-Kammolch.pdf](https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Publikationen/Dateien/Fachberichte_LAU/Berichte-LAU_Heft-4-2005_Lurche-Kriechtiere/lu-krie_119-142-Kammolch.pdf)
- GROSSE, W.-R. & M. SEYRING (2015b):** Westliche Knoblauchkröte - *Pelobates fuscus* (LAURENTI, 1768), Artensteckbrief in: Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 4/2015: 207-228. URL: [https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Publikationen/Dateien/Fachberichte\\_LAU/Berichte-LAU\\_Heft-4-2005\\_Lurche-Kriechtiere/lu-krie\\_207-228-Knoblauchkroete.pdf](https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Publikationen/Dateien/Fachberichte_LAU/Berichte-LAU_Heft-4-2005_Lurche-Kriechtiere/lu-krie_207-228-Knoblauchkroete.pdf)
- GROSSE, W.-R., MEYER, F. & M. SEYRING (2019):** Rote Listen Sachsen-Anhalt, Teil 13 Lurche (Amphibia), 4. Fassung, Stand; März 2019. In: Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle, Heft 1/2020: 345-355.
- KREUZIGER, J. (2013):** Die Feldlerche (*Alauda arvensis*) in der Planungspraxis - Präsentation im Werkstattgespräch der HVNL – Hessische Vereinigung für Naturschutz und Landschaftspflege e.V. URL: <https://silo.tips/download/die-feldlerche-alauda-arvensis-in-der-planungspraxis>.
- LANUV – LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN WESTFALEN (2019):** Artspezifisch geeignete Kartiermethoden für den Feldhamster (*Cricetus cricetus* (Linnaeus, 1758)). URL: <https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/saeugetiere/kartiermethoden/152014>
- LAU - LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (2022):** Verbreitungskarten des Tierartenmonitorings NATURA 2000 Sachsen-Anhalt; URL: <https://www.tierartenmonitoring-sachsen-anhalt.de/home/verbreitungskarten/>
- RÖBLER, A. (2020):** Rebhuhn *Perdix perdix* – Artensteckbrief und Verbreitung in Sachsen-Anhalt. In: Die Vogelwelt des Landes Sachsen-Anhalt. URL: <http://www.vogelwelt-sachsen-anhalt.de/pdf/Rebhuhn.pdf?1587927140>

- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020a):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020b):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.
- RYSLAVY T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020):** Die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung. In: Berichte zum Vogelschutz 57 (2020).
- SCHNEEWEISS, N., I. BLANKE, E. KLUGE, U. HASTEDT & R. BAIER (2014):** Zauneidechsen im Vorhabensgebiet – was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? Rechtslage, Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus der aktuellen Vollzugspraxis in Brandenburg. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 23 (1): 4-23.
- SCHÖNBRODT, M. & M. SCHULZE (2017):** Rote Liste Sachsen-Anhalt 12 – Brutvögel (Aves), 3. Fassung, Stand November 2017. In: Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, S. 303-343.
- SCHULZE, M. (2012):** Schutzzonen für den Wachtelkönig-Nachwuchs“ – Vortrag aus dem Artenschutzprojekt Wachtelkönig in Sachsen-Anhalt des NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V. vom 14.03.2012, Magdeburg. URL: [https://sachsen-anhalt.nabu.de/imperia/md/content/nabude/biodiv/martin\\_schulze\\_wachtelk\\_\\_nig.pdf](https://sachsen-anhalt.nabu.de/imperia/md/content/nabude/biodiv/martin_schulze_wachtelk__nig.pdf)
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005):** Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.